



STIFTUNG
DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE

schlaganfall-hilfe.de



Jahresbericht 2018

65

MILLIONEN EURO

... hat die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe bisher in ihre gemeinnützigen Programme investiert.

324

STROKE UNITS
(Schlaganfall-Spezialstationen)

... hat die Schlaganfall-Hilfe gemeinsam mit der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft bis Ende 2018 zertifiziert.

32

PARTNERBÜROS

... der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe beraten Betroffene und ihre Angehörigen vor Ort in vielen Regionen Deutschlands.

102

MILLIONEN

... Fernseh-Zuschauer sahen bis Ende des Jahres den neuen Aufklärungsspot der Schlaganfall-Hilfe.

4000

PATIENTEN

... betreuten die Schlaganfall-Lotsen im Modellprojekt STROKE OWL Ende 2018.



Titel: Bernd Kaufmann leidet an den Folgen eines schweren Schlaganfalls. Mit seiner Frau Yvonne nahm er 2018 am Erfahrungsaustausch der Deutschen Schlaganfall-Hilfe für jüngere Betroffene in Duisburg teil.

Liebe Leserin, lieber Leser,

2018 war ein besonderes Jahr für die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Wir feierten unser 25-jähriges Jubiläum und hatten bei verschiedenen Anlässen Gelegenheit, eine Bilanz unserer Arbeit zu ziehen. Die Schlaganfall-Versorgung in Deutschland hat in den vergangenen Jahren eine sehr positive Entwicklung genommen, an der die Deutsche Schlaganfall-Hilfe federführend mitgewirkt hat. Wir sind nicht am Ziel, doch können auf viele erfreuliche Zwischenergebnisse zurückblicken.

Vor 25 Jahren war der Schlaganfall ein Stiefkind unserer Gesellschaft. Es gab kaum wirksame Behandlungsmöglichkeiten. Oft konnten Ärzte nur abwarten, ob ihre Patienten die Erkrankung überleben. Und die überlebenden Betroffenen sprachen in der Öffentlichkeit nicht über die Krankheit. Sie galt als Makel, denn sie war die häufigste Ursache für Behinderungen im Erwachsenenalter.

Gegen manche Widerstände begannen wir, ein neues Behandlungskonzept einzuführen: eigene Schlaganfall-Stationen, so genannte Stroke Units, wie sie teilweise in Amerika oder Skandinavien bereits existierten. Heute können wir sagen: Stroke Units sind *die* Erfolgsgeschichte der deutschen Schlaganfall-Versorgung. Ende 2018 verzeichneten wir in Deutschland 324 zertifizierte Stationen. In nahezu allen Regionen Deutschlands sind Schlaganfall-Patienten heute akutmedizinisch hervorragend versorgt.

Die Aufklärungsarbeit der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe hat nicht nur dazu geführt, dass die Betroffenen mehr gesellschaftliche Beachtung fanden. Sie hat auch zunehmend mehr Menschen die Symptome dieser Krankheit vor Augen geführt. Eine unserer wichtigsten Botschaften damals wie heute lautet: „Jeder Schlaganfall ist ein Notfall – 112!“. Wir beobachten heute, dass viele Patienten deutlich früher in die Klinik kommen und deshalb wirksamer behandelt werden können.

Die Einführung von Spezialstationen auf der einen Seite und die unaufhörliche Aufklärungsarbeit der Stiftung auf der anderen Seite haben zu einem wunderbaren Ergebnis geführt: Heute können doppelt so viele Menschen in Deutschland einen Schlaganfall überleben als noch vor 25 Jahren! Und auch in der Rehabilitation haben wir in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Immer individueller und damit wirksamer werden die Therapien.



Wo Licht ist, da ist bekanntlich auch Schatten. Der Schlaganfall ist eine komplexe Erkrankung, mit langwierigen, häufig lebenslangen Folgen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass viele Patienten nach Entlassung aus der Klinik zunächst damit überfordert sind, ihre Rehabilitation in die eigene Hand zu nehmen. Deshalb haben wir das Modell der Schlaganfall-Lotsen entwickelt, die Patienten ein Jahr lang begleiten. Vielleicht erleben wir hier schon bald eine Entwicklung wie bei den Schlaganfall-Stationen: Anfangs von manchen belächelt, sind sie schon bald nicht mehr wegzudenken.

Gleichmäßigen Licht und Schatten erleben wir auch in einem anderen, sehr wichtigen Bereich unserer Arbeit. Die Prävention hat zweifellos Fortschritte gemacht. Die Zahl der Raucher in unserem Land ist beispielsweise seit Jahren rückläufig. Andererseits wissen wir heute: Mindestens 70 Prozent der Schlaganfälle wären vermeidbar. Wir haben also weiterhin viel Arbeit vor uns.

Ohne die Unterstützung treuer Spenderinnen und Spender, vieler Sponsoren und Ehrenamtlicher wäre diese Arbeit nicht möglich. Ich danke allen unseren Unterstützern der vergangenen 25 Jahre von Herzen und hoffe, dass Sie und viele andere auch in den kommenden Jahren an unserer Seite stehen werden.

Ihre

Liz Mohn

Präsidentin der
Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe



13

JAHRESBERICHT 2018

Inhalt



16

3 EDITORIAL

6 BERICHT DES VORSTANDS UND DES KURATORIUMS

Menschen 2018

8 Der Schlaganfall hat viele Gesichter

Unsere Projekte 2018

9 Daran haben wir gearbeitet

Schlaganfall-Lotsen

12 Ein Modell macht Schule

Jubiläum

13 Die Schlaganfall-Hilfe – eine Erfolgsgeschichte

Medien

14 Viele Menschen erreicht

Service und Information

15 Immer an der Seite der Betroffenen

Charity

16 Mit Freude helfen

Spenden

17 Hilfe zum Helfen

FINANZEN

18 Bilanz

19 Kommentar

20 Erfolgsrechnung

21 Erläuterungen

23 Darlegung der Finanzen gemäß DZI-Kriterien

26 Ergänzende Angaben

Service

27 10 Minuten für Ihre Gesundheit

28 CHRONIK 2018

30 ORGANISATION

32 DANKSAGUNG

34 AUSBLICK 2019



BERICHT DES VORSTANDS UND DES KURATORIUMS

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Digitalisierung ist mehr denn je das Thema der gesundheitspolitischen Diskussion. Birgt sie doch immense Vorteile für das Gesundheitssystem und eine individualisierte Versorgung im Sinne des Patienten, wie das Beispiel der elektronischen Patientenakte zeigt. Diagnosedaten stehen bei Bedarf sofort zur Verfügung und retten im

Notfall Menschenleben, Doppeluntersuchungen werden vermieden, Arztbriefe und Medikationspläne können digital übermittelt und ausgewertet, ein sektorenübergreifendes Entlassmanagement kann leichter und sicherer umgesetzt werden. Nicht verwunderlich also, dass Krankenkassen oder sogar einzelne Krankenhäuser nicht länger auf notwendige politische Entscheidungen warten und eigene Gesundheits-Apps im Alleingang probieren oder globale Konzerne mit eigenen Projekten in den Gesundheitssektor drängen, die Patienten die Verwaltung ihrer Gesundheitsdaten ermöglichen könnten.

Doch mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland (54,3 Prozent) sieht sich im Umgang mit gesundheitsrelevanten Informationen – seien sie digital oder analog – noch vor erheblichen Schwierigkeiten gestellt.¹⁾ So verheißungsvoll die Möglichkeiten digitaler Angebote also auch sein mögen, einen persönlichen Kontakt zum Arzt, Pflegepersonal oder Therapeuten – wie von den Patienten gewünscht – können sie nicht ersetzen. 80 Prozent der deutschen Bevölkerung möchten zum Beispiel gemeinsam mit dem Arzt über die Behandlung entscheiden.²⁾ Der Anfang 2018 vorgestellte Nationale Aktionsplan Gesundheitskompetenz konstatiert, dass sich die Rolle des Patienten vom passiven Leistungsempfänger hin zu einem aktiven Kooperationspartner gewandelt hat, der zunehmend mitwirken und mitentscheiden möchte. Der persönliche Austausch ist in einem guten Versorgungssystem also nicht wegzudenken und damit auch ein wichtiger Baustein zur Stärkung der eigenen, individuellen Gesundheitskompetenz.

(1) Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz 2018

(2) Bertelsmann Stiftung 2018

(3) Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe 2013

(4) Gesundheitsberichterstattung des Bundes

Den Patienten stärken und befähigen

Jedes Jahr erleiden in Deutschland rund 270.000 Menschen einen Schlaganfall. Aus der Versorgung von Schlaganfall-Betroffenen wissen wir, dass insbesondere in einem System mit starren Sektorengrenzen, in dem eine wenig strukturierte Überleitung von Patienten geschieht, der Betroffene auf sich allein gestellt ist – vor allem dann, wenn das soziale Umfeld fehlt. Erfolge, die durch eine hervorragende Akutbehandlung und eine zunehmend bessere Neurorehabilitation erreicht wurden, sind so schnell gefährdet. Unsere Erfahrungen zeigen, dass ein großer Teil der Patienten nach der stationären Rehabilitation mit der selbständigen Organisation der weiteren Behandlung überfordert ist.³⁾

Hier setzt das Prinzip der strukturierten Fallbegleitung (Case Management) an. Mit dem vom Innovationsfonds geförderten Projekt STROKE OWL möchten wir beweisen, dass eine konsequente Begleitung durch Schlaganfall-Lotsen solche Versorgungsdefizite verhindern kann. Ein wichtiges Ziel des 2017 gestarteten Projektes ist es, die Betroffenen während dieser einjährigen Begleitung durch den Lotsen in ihrer eigenen Gesundheitskompetenz zu stärken. So sollen sie nicht nur befähigt werden, die weitere Versorgung selbst oder mithilfe von Angehörigen organisieren zu können, sondern auch zu einer nachhaltigen Änderung des Lebensstils motiviert werden, um einen wiederholten Schlaganfall und andere Folgeerkrankungen zu verhindern. Das Projekt wird durch eine Studie begleitet. Erste Ergebnisse werden Ende 2020 vorliegen.

Qualitätsverbesserungen konsequent weiterdenken

Solange eine klare Evidenz für dieses Versorgungsmodell fehlt, zeigen sich Kostenträger zwar interessiert, aber noch zurückhaltend. Die Politik, allen voran der Bundesgesundheitsminister und der Gemeinsame Bundesausschuss, setzen große Hoffnungen in patientenbegleitende Modelle. Und von der überwiegenden Zahl der Akteure in der Deutschen Schlaganfall-Medizin wird die Stiftung mit ihrem Versorgungsmodell für eine strukturierte Nachsorge mittlerweile mit offenen Armen empfangen.

Die Schlaganfall-Hilfe hat mit diesem Modell ihren Stiftungsauftrag konsequent weitergedacht. Ende 2018 konnte sie anlässlich ihres 25-jährigen Jubiläums eine äußerst positive Zwischenbilanz ziehen. Gemeinsam mit der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft hatte die Schlaganfall-Hilfe bis Ende vergangenen Jahres 324 Stroke Units (Schlaganfall-Spezialstationen) zertifiziert. Trotz gleichbleibend hoher Schlaganfall-Zahlen sank in derselben Zeit das Risiko, an einem Schlaganfall zu versterben, um 50 Prozent.⁴⁾ Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass die Zahl der Patienten, die mit den komplexen Folgen der Erkrankung leben müssen, stetig gestiegen ist und weiter ansteigen wird. Für eines der leistungsfähigsten Gesundheitssysteme der Welt ist es also höchste Zeit, die hohe Qualität der Akutversorgung auch an den Schnittstellen und in der Nachsorge zu etablieren.



Dr. Brigitte Mohn,
Kuratoriumsvorsitzende



Prof. Dr. Darius G. Nabavi,
Stellv. Kuratoriumsvorsitzender



Dr. Michael Brinkmeier,
Vorsitzender des Vorstands



Sylvia Strothotte,
Stellv. Vorstandsvorsitzende



„Nach dem Schlaganfall hätte kaum jemand gedacht, dass ich noch so viel erreichen kann in meinem Leben.“

Astrid Dreyer (23), erlitt mit 8 Jahren einen Schlaganfall

„Ich habe mein Abitur und ein berufsbegleitendes Studium bereits geschafft und habe jetzt einen verantwortungsvollen Job im Projektmanagement. Heute habe ich nur noch leichte Defizite auf der linken Seite. Durch meinen starken Willen, die Unterstützung meiner Eltern und durch gute Therapeuten habe ich sogar den Weg zurück ins Fußballtor geschafft.“



„Ich setze täglich Zeichen gegen den Schlaganfall, weil ich aus meiner eigenen Erkrankung gelernt habe und anderen helfen möchte!“

„Mein Engagement war stets von Helfen geprägt – Hilfe für andere Betroffene, die zugleich eigene Hilfe zur Rehabilitation meines Schlaganfalls war. Eins wurde mir nach dem Schlaganfall klar: Nichtstun bedeutet Stillstand – Engagement bedeutet Fortschritt.“

Willi Daniels, Schlaganfall-Betroffener und vielfältiger Aktivist in der Schlaganfall-Selbsthilfe und -versorgung

MENSCHEN 2018 Der Schlaganfall hat viele Gesichter



„Autofahren nach Schlaganfall? Ich habe erlebt, wie viel Unwissen es zu diesem Thema gibt.“

Oliver Diederich; nach seinem Schlaganfall 2006 hat er rund 10 Jahre gebraucht, um wieder Autofahren zu können.

„Für mich war es ein langer Weg zurück ans Steuer, und zum Glück hat mich meine Frau immer unterstützt, denn alleine ist man aufgeschmissen. Beraten hat mich niemand, das ist ein echtes Problem. Man muss wirklich selbst zum Experten werden, sonst geraten Räder in Bewegung, die man nicht will.“



„Ich bin heute ein anderer Mensch.“

Karlotta (18) erlitt mit 6 Jahren einen Schlaganfall. Hier stellt sie sich mit Filmstar Veronica Ferres auf dem Jubiläum der Schlaganfall-Hilfe vergangenen November in Berlin den Fotografen.

„Ich hatte keine körperlichen Behinderungen, aber der Schlaganfall hat mich seelisch verändert. Ich war aggressiv und unzufrieden mit mir selbst. Die Stiftung hat mir einen Weg gezeigt, anders mit meiner Krankheit umzugehen und sie anzunehmen.“

Karlotta macht 2019 ihr Abitur



Kinder Schlaganfall-Hilfe

Mehrere Hundert Neugeborene und Kinder erleiden in Deutschland jedes Jahr einen Schlaganfall. Ende 2018 hat die zweite Schlaganfall-Kinderlotsin an der Schön Klinik im bayerischen Vogtareuth ihre Arbeit aufgenommen. Sie wird Familien aus Süd- und Westdeutschland begleiten. Möglich wurde die Finanzierung der Stelle durch eine Spende der „Stiftung RTL – Wir helfen Kindern“. (siehe S. 34)

PROJEKTE 2018

Daran haben wir gearbeitet

Eine immer bessere Versorgung von Schlaganfall-Betroffenen ist das wichtigste Ziel der Stiftung. Diese Projekte tragen dazu bei.

Stroke Units

Auf den spezialisierten Schlaganfall-Stationen, den Stroke Units, werden Schlaganfall-Patienten in der Akutphase optimal versorgt. Eine durch die Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft und die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe zertifizierte Stroke Unit ist längst zum Aushängeschild für Kliniken geworden. Die positive Entwicklung hat sich auch 2018 fortgesetzt: Zum Ende des Jahres gab es 324 zertifizierte Stroke Units in Deutschland. Heute überleben doppelt so viele Patienten einen Schlaganfall als noch vor 25 Jahren.



Hilfsmittelversorgung

Mehr als 60 Prozent der Schlaganfall-Betroffenen sind dauerhaft auf Therapien, Pflege oder Hilfsmittel angewiesen. Um eine optimale Versorgung zu gewährleisten, arbeitet die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe daran, Sanitätshäuser in der Hilfsmittelberatung zu qualifizieren. 2018 entwickelte die Stiftung in Kooperation mit einigen Sanitätshäusern Kriterien für ein Qualitätssiegel, 2019 soll das Projekt bundesweit ausgerollt werden.



PROJEKTE 2018



Ehrenamtliche Schlaganfall-Helfer

Die Zahl der ausgebildeten Schlaganfall-Helfer ist 2018 deutschlandweit auf nahezu 400 gestiegen. Insgesamt gibt es dieses Angebot nun in zehn Regionen. 2019 werden weitere Standorte hinzukommen, dank engagierter Kooperationspartner vor Ort, die die Ausbildung sowie die Vermittlung zwischen Helfern und Betroffenen organisieren. Die Helfer unterstützen Schlaganfall-Betroffene im Alltag, vermitteln Hilfeangebote und entlasten Angehörige.

Selbsthilfe

2018 hat die Stiftung vier Fortbildungen für Leiter von Selbsthilfegruppen im gesamten Bundesgebiet durchgeführt. 81 Anträge auf Zuschüsse aus dem Förderfonds wurden genehmigt. Insgesamt flossen dadurch 17.100 Euro in Therapiemaßnahmen, Seminare oder sonstige Aktivitäten. Außerdem unterstützt die Stiftung die 390 Selbsthilfegruppen mit regelmäßigen Informationen.



PROJEKTE 2018



Junger Mensch

Durch einen Schlaganfall werden bei jungen Menschen alle Lebenspläne infrage gestellt. Die Schlaganfall-Hilfe unterstützt die jungen Betroffenen mit speziellen Angeboten. So gab es 2018 unter anderem einen mehrtägigen Erfahrungsaustausch in Duisburg. Im Fokus standen Seminare zu verschiedenen Lebenssituation, außerdem gab es ein Bewerbungstraining und ein Sportprogramm.

Stroke Alliance for Europe

33 Patientenorganisationen haben sich der „Stroke Alliance for Europe“ (SAFE) angeschlossen, die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe stellt ihren Vizepräsidenten. 2018 erarbeitete und veröffentlichte der Verbund zusammen mit der europäischen Schlaganfall-Fachgesellschaft (ESO) den „Stroke Action Plan for Europe“ mit konkreten Zielsetzungen für die einzelnen Versorgungsbereiche bis zum Jahr 2030.



Abschluss der ersten Lotsenschulung (rechts), Lotsentagung mit Staatssekretär Andreas Westerfellhaus (unten)



SCHLAGANFALL-LOTSEN Ein Modell macht Schule

Die größten Herausforderungen stellen sich Schlaganfall-Patienten in der Nachsorge. Deshalb sollen Schlaganfall-Lotsen sie künftig ein Jahr lang begleiten. Das Modellprojekt der Deutschen Schlaganfall-Hilfe zeigt bereits bundesweit Wirkung.

Projekt STROKE OWL

Ende 2018 betreuten 15 Schlaganfall-Lotsen in Ostwestfalen-Lippe (OWL) fast 400 Patienten. Bis zum Ende der Modellprojekt-Phase im Herbst 2020 sollen es bis zu 2.000 Patienten werden. Schlaganfall-Lotsen verbessern das Rehabilitationsergebnis der Patienten, verhindern wiederholte Schlaganfälle und steigern die Patientenzufriedenheit. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn lobte das Projekt ausdrücklich im Rahmen des Jubiläums der Stiftung. Auch vor Ort, in den Landkreisen und Kommunen der Projektregion, engagieren sich Landräte, Bürgermeister, Landtags- und Bundestagsabgeordnete für das Modell.

Lotsen in Hanau

Damit Schlaganfall-Lotsen schon bald ein Modell für ganz Deutschland sein werden, braucht es weitere „Piloten“. Neben dem Modellprojekt in OWL entstand 2018 in Zusammenarbeit mit der Schlaganfall-Hilfe im hessischen Hanau eine Lotsen-Initiative, gestützt durch die lokale Politik. Im Herbst nahmen am Klinikum Hanau zwei Schlaganfall-Lotsinnen ihre Arbeit auf.

5. Lotsentagung Schlaganfall

130 Fachleute aus ganz Deutschland stellten auf Einladung der Schlaganfall-Hilfe im September 2018 in Gütersloh Modellprojekte für eine bessere Versorgung vor. Im



Neue Schlaganfall-Lotsinnen in Hanau.

Mittelpunkt stand ein erster Zwischenbericht des Projekts STROKE OWL. „Ein großes Lob für Ihre Arbeit“, sagte Andreas Westerfellhaus, Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium und Bevollmächtigter der Bundesregierung für die Pflege. Er sieht gute Perspektiven für das Modell der Schlaganfall-Lotsen. „Neue Versorgungsstrukturen müssen erprobt werden. Sie sind auf dem richtigen Weg.“

Mehr Informationen im Internet: stroke-owl.de



Liz Mohn und Dr. Thomas Kloß am Jubiläumstag (oben), Thomas Gottschalk und Veronica Ferres auf dem Rosenball (rechts)



29. Januar, Gütersloh

Am 29. Januar 1993 erhielt die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe die offizielle Anerkennung durch den Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen. Mit einem „Forum Schlaganfall“ an ihrem Stiftungssitz in Gütersloh beging die Schlaganfall-Hilfe 2018 ihren Geburtstag. Der Neurologe Dr. Thomas Kloß stellte die enormen Verbesserungen in der Schlaganfallversorgung der letzten 25 Jahren dar und dankte Stifterin Liz Mohn für ihr Engagement.

5. Mai, Berlin

600 prominente Gäste aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur folgten der Einladung Liz Mohns zum Rosenball am 5. Mai in Berlin. Ein Abend, der ganz im Zeichen der Schlaganfall-Betroffenen stand, die am Bühnenprogramm mitwirkten. Stars wie Bryan Ferry, Adel Tawil und Patricia Kelly traten auf. Mehr als 300.000 Euro an Spenden und Sponsorengeldern kamen zusammen. Darüber hinaus erreichte die Berichterstattung über das Ereignis rund 200 Millionen Menschen.

2. November, Berlin

140 geladene Gäste, darunter viele renommierte Mediziner, Prominente und Schlaganfall-Betroffene, feierten am 2. November in Berlin offiziell das Jubiläum der Stiftung. „Es ist schwer zu erahnen, wo wir heute stünden, wenn Sie die Schlaganfall-Hilfe nicht gegründet hätten“, dankte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn in seiner Laudatio Liz Mohn. Dabei spielte Spahn vor allem auf die flächendeckende Einführung von Stroke Units (Schlaganfall-Spezialstationen) an. Hohe Erwartungen verknüpft er mit dem Modellprojekt STROKE OWL (Schlaganfall-Lotsen).

JUBILÄUM

Eine langjährige Erfolgsgeschichte

Heute überleben doppelt so viele Menschen einen Schlaganfall als vor 25 Jahren. Ein schöneres Zwischenergebnis hätte man sich zum Jubiläum der Stiftung kaum vorstellen können.



Jubiläumsfeier der Stiftung mit Gesundheitsminister Jens Spahn, Prominenten und Schlaganfall-Betroffenen.



MEDIEN

Viele Menschen erreicht

Medienarbeit und Kampagnen der Schlaganfall-Hilfe liefen 2018 sehr erfolgreich. Das Jubiläum der Stiftung brachte zusätzliche Reichweite.

„Ich setze ein Zeichen“ war der Titel der **Jubiläumskampagne**, die zum „Tag gegen den Schlaganfall“ am 10. Mai startete. In sozialen Medien, Printmedien und im Fernsehen war sie sehr erfolgreich. Allein der TV-Spot – pro bono produziert durch die Territory CTR – erreichte bis Ende des Jahres 102 Millionen Zuschauer in den Sendern der RTL Group, die ihn kostenlos ausstrahlten. Hunderte von Schlaganfall-Betroffenen und Unterstützern beteiligten sich mit ihrem Bild und setzen auf der Aktionsseite im Internet selbst Zeichen. Prominente Botschafter der Stiftung wie Guido Maria Kretschmer, Frauke Ludowig oder Verona Pooth stellten sich unentgeltlich für die Kampagne zur Verfügung. Zahlreiche Verlage druckten in ihren Magazinen Freianzeigen.

Zum **Welt-Schlaganfalltag 2018** stellte die Stiftung unter dem Motto „Ein Schlaganfall trifft nie einen Menschen allein“ die Leistung der Angehörigen in den Fokus. Neben einer umfangreichen Medienarbeit arbeitete die Deutsche Schlaganfall-Hilfe an einem Angehörigen-Ratgeber mit, den die Stiftung Warentest herausbrachte.

Drei bewährte **Aufklärungskampagnen** führte die Schlaganfall-Hilfe 2018 mit den Pharma-Unternehmen Pfizer, Bayer Vital und Boehringer Ingelheim fort: „Initiative Schlaganfallvorsorge – bei Vorhofflimmern handeln“, „Rote Karte dem Schlaganfall“ und „Herzessache Lebenszeit“. Für die letztgenannte Kampagne besuchten zwei rote Info-Busse innerhalb von fünf Monaten mehr als 100 Städte in Deutschland. Rund 35.000 Besucher informierten sich über ihre Risikofaktoren.

Zum Welt-Schlaganfalltag feierte die Schlaganfall-Hilfe auch einen gelungenen **Website-Relaunch**. Durchschnittlich 1.000 Besucher täglich informieren sich seither auf der neuen Seite, rund 30 Prozent mehr als zuvor.

Die Presse- und Medienarbeit der Stiftung war 2018 sehr erfolgreich. In TV, Hörfunk, Print und Online erschienen 2.498 Beiträge mit Bezug zur Schlaganfall-Hilfe, die insgesamt 702 Millionen Menschen erreichten.



Petra Heidbrink und Ellen Singendonk stehen Betroffenen und Angehörigen mit Rat zur Seite.

Manchmal meldet sich jemand, dessen Angehöriger erst vor wenigen Tagen einen Schlaganfall erlitten hat. Beim nächsten Anrufer ist der Schlaganfall vielleicht schon Jahre her – und trotzdem tauchen immer wieder neue Fragen auf. „Es ist egal, wie lange der Schlaganfall zurückliegt. Wir begleiten die Menschen in allen Phasen“, erklärt Petra Heidbrink, Mitarbeiterin im Service- und Beratungszentrum der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Ellen Singendonk informiert sie über die Risikofaktoren zum Schlaganfall, über den Ablauf der Rehabilitation und vermittelt Selbsthilfegruppen.

Viele Betroffene und Angehörige fühlen sich mit ihren Fragen allein gelassen und sind froh, in der Schlaganfall-Hilfe einen Ansprechpartner zu finden, ist die Erfahrung

SERVICE UND INFORMATION

Immer an der Seite der Betroffenen

Die Mitarbeiterinnen des Service- und Beratungszentrums beantworten Fragen von Betroffenen und deren Angehörigen.

KONTAKTE 2018

6.000 Telefonate
6.570 schriftliche Anfragen
2.100 Broschürenbestellungen

So erreichen Sie uns

Telefon: 05241 9770-0, E-Mail: info@schlaganfall-hilfe.de
Servicezeiten: Mo – Do: 9 – 17 Uhr, Fr: 9 – 14 Uhr

Post: Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, Service- und Beratungszentrum, Schulstraße 22, 33311 Gütersloh

E-Mail: info@schlaganfall-hilfe.de

Internet: schlaganfall-hilfe.de

Facebook: [facebook.com/SchlaganfallHilfe](https://www.facebook.com/SchlaganfallHilfe)

Twitter: twitter.com/schlaganfall_dt

von Heidbrink und Singendonk. Über die Jahre haben sich die beiden Beraterinnen Fachwissen in vielen Bereichen angeeignet – und müssen stets auf dem neuesten Stand der Dinge bleiben. „Wenn sich zum Beispiel Gesetze ändern oder neue Behandlungsmethoden etabliert werden, müssen wir darüber Bescheid wissen“, sagt Ellen Singendonk.

Für medizinische Beratungen zu Verordnungen oder Diagnosen ist selbstverständlich der behandelnde Arzt zuständig. Dennoch haben Interessierte die Möglichkeit, sich bei der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe einen Expertenrat einzuholen. Während der Telefonsprechstunde stehen jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat ein Neurologe und eine Fachanwältin für Medizinrecht für Fragen zur Verfügung.



02



01



03



04

CHARITY

Mit Freude helfen

Es gibt viele Möglichkeiten, sich für den guten Zweck einzusetzen und das Schöne mit dem Guten zu verbinden. Hier einige gute Beispiele aus dem vergangenen Jahr.

Frühlingsfest

Stifterin Liz Mohn lädt jedes Jahr zahlreiche Gäste aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik ihrer Heimatregion Ostwestfalen-Lippe zum Frühlingsfest nach Gütersloh. Auch 2018 feierten die Gäste bis in die Nacht und spendeten 55.600 Euro für Projekte der Stiftung.

Rosenball

Im Jubiläumsjahr der Stiftung stand der Rosenball in Berlin ganz unter dem Motto „Ich setze ein Zeichen“. 600 Gäste feierten zur Livemusik von Patricia Kelly, Adel Tawil, Tom Gaebel und Bryan Ferry. Über 300.000 Euro kamen für den guten Zweck zusammen – ein neuer Rekord. ^[01]

Isselhorster Nacht

„Laufen gegen Schlaganfall“, heißt es seit vielen Jahren bei der Isselhorster Nacht. Seit 15 Jahren ist die Stiftung Charity-Partner des Laufevents, auch ein Team der Schlaganfall-Hilfe ging an den Start. Viele Teilnehmer spendeten „Kilometergeld“, die Organisatoren konnten der Stiftung eine Spende in Höhe von 3.080 Euro überreichen. ^[02]

Lovely Friends Lunch

Modedesignerin Christina Duxa, langjährige Unterstützerin der Stiftung, lud in München zum „Lovely Friends Lunch“ ein. Bei einem außergewöhnlichen Mittagessen inklusive Modenschau spendeten die Gäste 28.000 Euro – und setzten so ein Zeichen gegen den Schlaganfall und für das Leben. ^[03]

Tanzschule Kölsch

Tanzen macht nicht nur Spaß, sondern hält auch fit – und hilft so, dem Schlaganfall vorzubeugen. Darüber hinaus setzten sich die Inhaber der Gütersloher Tanzschule Kölsch für die Schlaganfall-Hilfe ein und sammelten am Tag der offenen Tür 4.000 Euro für die Projekte der Stiftung. ^[04]



SPENDEN

Hilfe zum Helfen

Die finanzielle Situation hat sich durch die Niedrigzinsen der vergangenen Jahre für alle kapitalbasierten Stiftungen dramatisch verändert. Ohne Spenden wäre die erfolgreiche Arbeit nicht aufrecht zu erhalten. Hier drei wichtige Satzungszwecke der Stiftung und praktische Beispiele, wie wir sie dank Unterstützung unserer Spender erfüllen:

„Aufklärung der Bevölkerung über Risikofaktoren, geeignete Vorbeugemaßnahmen und neue Behandlungsmethoden“

Rund 70 Prozent aller Schlaganfälle könnten vermieden werden. Was die Stiftung dafür tut? Verbreitung von Informationsmaterialien, bundesweite Aktionstage, Kampagnen, Pressearbeit – um nur einige Aktivitäten zu nennen.

„Initiierung und Mitgestaltung neu zu schaffender, sektorenübergreifender Versorgungsstrukturen“

Die Akutversorgung in Deutschland ist sehr gut, in der Nachsorge aber gibt es noch viel zu tun. Schlaganfall-Lotsen und ehrenamtliche Schlaganfall-Helfer sind zwei Modelle, mit denen wir die Versorgung der Betroffenen deutlich verbessern möchten.

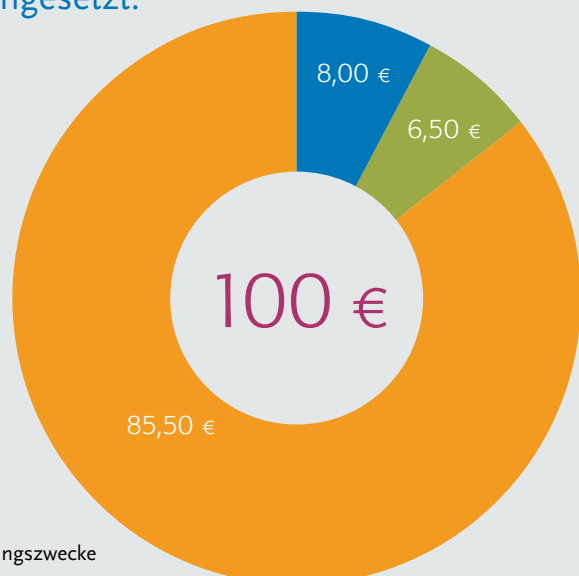
„Förderung gemeinnütziger Strukturen zur Verbesserung der Versorgung“

Was in der Satzung komplex klingt, setzt die Stiftung ganz praktisch um – zum Beispiel durch ihr großes Netzwerk von Selbsthilfegruppen, deren Leiter regelmäßig Fortbildungsangebote durch die Schlaganfall-Hilfe erhalten.

Sie sehen: Ihre Spenden kommen dort an, wo sie gebraucht werden. Bitte helfen Sie uns, zu helfen!

Jeder Sparer bekommt es zu spüren: Die Lage an den Kapitalmärkten ist trostlos. Deshalb ist die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe heute mehr denn je auf Spenden angewiesen, um Menschen helfen zu können.

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe hat 2018 eine Spende von 100 € so eingesetzt:



- für Werbung
- für Verwaltung
- für die Erfüllung der Satzungszwecke

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	2018 (in €)	2017 (in €)
A. Anlagevermögen		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	160.202,00	27.150,00
2. Sachanlagen	105.551,00	96.721,00
3. Finanzanlagen	64.318.455,28	62.595.794,59
Summe	64.584.208,28	62.719.665,59
B. Umlaufvermögen		
1. Vorräte	21.159,17	23.128,69
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	253.327,10	570.384,21
3. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.273.881,37	4.855.743,42
Summe	4.548.367,64	5.449.256,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	30.838,73	10.787,66
Summe Aktiva	69.163.414,65	68.179.709,57
Treuhandvermögen „Ulrike und Wilfried Osthus-Stiftung“	63.298,43	51.252,18

Passiva	2018 (in €)	2017 (in €)
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital		
1. Errichtungskapital	245.675,74	245.675,74
2. Zustiftungskapital	53.343.393,00	53.293.393,00
3. Zuführungen aus der Ergebnisrücklage	77.493,96	77.493,96
Summe	53.666.562,70	53.616.562,70
II. Ergebnisrücklagen		
1. Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	315.323,91	517.493,53
2. Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 2 AO	100.000,00	100.000,00
3. Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	8.212.000,00	7.962.000,00
Summe	8.627.323,91	8.579.493,53
III. Umschichtungsergebnisse	1.708.421,63	1.636.277,79
IV. Ergebnisvortrag	870.874,41	502.763,80
B. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	351.575,17	303.175,67
C. Rückstellungen	3.345.738,63	3.068.445,65
D. Verbindlichkeiten	592.918,20	472.990,43
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Passiva	69.163.414,65	68.179.709,57
Treuhandverbindlichkeiten „Ulrike und Wilfried Osthus-Stiftung“	63.298,43	51.252,18

Gewinn- und Verlust-Rechnung	2018 (in €)	2017 (in €)
1. Erträge	5.864.591,35	5.743.924,51
2. Aufwendungen	5.376.506,52	3.462.781,53
3. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	488.084,83	2.281.142,98
4. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	502.763,80	425.980,30
5. Entnahmen aus sonstigen Ergebnisrücklagen	241.619,62	70.281,99
6. Einstellungen in sonstige Ergebnisrücklagen	289.450,00	2.278.398,18
7. Entnahmen aus dem Posten Umschichtungsergebnisse	8.707,16	18.522,52
8. Einstellungen in den Posten Umschichtungsergebnisse	80.851,00	14.765,81
9. Ergebnisvortrag	870.874,41	502.763,80

Kommentar Bilanzsumme

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr 2017 um rd. 1,0 Mio. € auf 69,2 Mio. € gestiegen. Der Reduktion des Umlaufvermögens um ca. 0,9 Mio. € steht eine Zunahme des Anlagevermögens i. H. v. ca. 1,9 Mio. € gegenüber. Die Reduktion des Umlaufvermögens ergibt sich aus zum Bilanzstichtag um rd. 0,6 Mio. € geringeren Kassenbeständen sowie um ca. 0,3 Mio. € geringeren Forderungen. Die Zunahme des Anlagevermögens resultiert v. a. aus einem um ca. 1,7 Mio. € höheren bilanzierten Finanzanlagevermögen. Auf der Passivseite äußert sich die gestiegene Bilanzsumme v. a. in einem um ca. 0,5 Mio. € gestiegenen Eigenkapital.

Kommentar Aktiva

A. Anlagevermögen

1. **Immaterielle Vermögensgegenstände:** Im 25-jährigen Jubiläumsjahr wurden insbesondere durch den Relaunch der Stiftungswebsite immaterielle Vermögensgegenstände im Umfang von 166 T€ geschaffen. Unter Berücksichtigung der vorgenommenen Abschreibungen auf Software, Rechte und Lizenzen i. H. v. 33 T€ weist diese Position einen um 133 T€ höheren Bestand gegenüber dem Vorjahr aus.
2. **Sachanlagen:** Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich um das durch Schenkung der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh übertragene Gebäude Schulstraße 22, Gütersloh. Das im Vergleich zum Vorjahr um ca. 9 T€ gestiegene Sachanlagevermögen resultiert insbesondere aus neu angeschaffter EDV-Ausstattung im Wert von ca. 66 T€. Diesem Zugang steht neben Abschreibungen i. H. v. ca. 32 T€ auch ein Anlagenabgang von rd. 25 T€ entgegen.
3. **Finanzanlagen:** Die Beteiligungen sind mit insgesamt 101 T€ zum Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr. Diese betreffen die 75%-ige Beteiligung an der Hermann Windeck GmbH, Düsseldorf (Windeck GmbH). Wesentlicher Posten der Finanzanlagen sind jedoch die Wertpapiere des Anlagevermögens. Die Wertpapiere des Anlagevermögens spiegeln im Kern das verwaltete Stiftungskapital wider. Zum Bilanzstichtag machten diese insgesamt 64,2 Mio. €, somit 1,7 Mio. € mehr als im Vorjahr, aus. Zum Bilanzstichtag bestehen stille Reserven in Höhe von rd. 2,4 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €)

B. Umlaufvermögen

1. Die **Vorräte** an unfertigen und fertigen Erzeugnissen betreffen Schutzengel, die seit 2012 hergestellt wurden. Weitere Gegenstände der fertigen Erzeugnisse bilden die verschiedenen Publikationen der Stiftung, die für die satzungsgemäßen Zwecke eingesetzt werden. Der Bestand an unfertigen und fertigen Erzeugnissen hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 2 T€ verringert und beträgt somit 21 T€.
2. Die **Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis** besteht, haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 56 T€ verringert und wurden somit komplett abgebaut.
3. Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** haben sich – v. a. da zum Bilanzstichtag im Rahmen des Projekts STROKE OWL im

Gegensatz zum Vorjahr eine Verbindlichkeit ausgewiesen wird – im Vergleich um 261 T€ reduziert.

4. Der Bestand an **liquiden Mitteln und Guthaben bei Kreditinstituten** hat sich nach einer starken Erhöhung im Vorjahr (2.264 T€) im letzten Geschäftsjahr 2018 um 582 T€ auf nunmehr 4.274 T€ reduziert.
5. Die **Rechnungsabgrenzungsposten** i. H. v. rd. 31 T€ beinhalten v. a. abgegrenzte Beträge in Zusammenhang mit Kooperationsverträgen.

Kommentar Passiva

A. Eigenkapital:

1. Das Stiftungskapital setzt sich aus dem Errichtungskapital in Höhe von 246 T€ und dem zum 31.12.2018 ausgewiesenen Zustiftungskapital von 53.343 T€ sowie Zuführungen aus der Ergebnisrücklage von 77 T€ zusammen. Per 31.12.2018 beträgt das Stiftungskapital der Stiftung somit rd. 53,7 Mio. €.
2. Die Ergebnisrücklagen der zweckgebundenen Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO sind mit 242 T€ in Anspruch genommen worden. 40 T€ sind hinzugeführt worden.
3. Für das Geschäftsjahr 2018 ist die Rücklage des § 62 Abs. 1 Nr. 2 AO – Wiederbeschaffung – nicht weiter erhöht worden. Es verblieben somit 100 T€ in dieser Rücklage.
4. Die freie Rücklage des § 62 Abs. 1 Nr.3 AO beträgt durch eine Erhöhung um 250 T€ nunmehr 8.212 T€.
5. Umschichtungsergebnisse: Hier resultierten im Berichtsjahr Gewinne aus der Umschichtung des Stiftungsvermögens i. H. v. ca. 72 T€. Die weiteren Abschreibungen und Zuschreibungen von jeweils rd. 9 T€ saldieren sich gegenseitig.

B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel

Ausgewiesen werden entsprechend der Stellungnahme zur Rechnungslegung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) RS HFA 21 die noch nicht verwendeten, zweckgebundenen Spenden ohne Rückzahlungsverpflichtung. Im Berichtsjahr wurden 141 T€ aufgrund satzungsgemäßer Verwendung zugunsten der Spenden ertragswirksam aufgelöst. Die Zuführung des Geschäftsjahres beläuft sich auf 189 T€.

Rückstellungen

Schwerpunkt bilden die sonstigen Rückstellungen. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 2.423 T€. Davon sind allein 1.562 T€ Rückstellungen für Leibrenten. Zudem besteht eine Rückstellung in Zusammenhang mit der Schadenersatzklage der CC4Y GmbH gegen die Stiftung um einen streitigen Verwertungsvertrag aus dem Jahr 2011, die vom Landgericht München im Mai 2019 in erster Instanz abgewiesen wurde. Derzeit läuft ein Berufungsverfahren. Weitere sind u. a. personalbezogene Pensionsrückstellungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 402 T€ beinhalten hauptsächlich Aufwendungen aus Projekten. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen v.a. das Projekt STROKE OWL.

Erfolgsrechnung

Ideeller Bereich	2018 (in €)	2017 (in €)
1. Spendenerträge	1.445.132,36	1.084.258,78
davon frei	1.321.225,17	994.822,79
davon zweckgebunden	172.306,69	125.229,52
davon Sonderposten „noch nicht verbrauchte Spendenmittel“	-48.399,50	-35.793,53
2. Förderungszuwendungen	150.563,10	653.888,57
3. Bußgelder	67.425,00	100.384,00
4. Sonstige Erträge	599.280,43	945.629,36
5. Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke	-2.366.558,00	-2.302.800,79
davon Personalaufwendungen	-1.289.803,40	-1.256.311,36
davon Sachaufwendungen	-1.076.754,60	-1.046.489,43
6. Verwaltungsaufwendungen	-399.840,30	-369.180,49
davon Personalaufwendungen	-259.917,97	-225.981,84
davon Sachaufwendungen	-139.922,33	-143.198,65
7. Werbeaufwendungen (Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit)	-322.047,70	-526.806,70
davon Personalaufwendungen	-81.019,45	-285.707,15
davon Sachaufwendungen	-241.028,25	-241.099,55
8. Sonstige Aufwendungen	-303.901,94	-157.544,63
9. Ergebnis des ideellen Bereichs	-1.129.947,05	-572.171,90

Wirtschaftlicher Bereich	2018 (in €)	2017 (in €)
10. Umsatzerlöse aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben und Zweckbetrieben	1.902.862,17	287.074,87
davon Zweckbetrieb	1.872.993,44	220.037,30
davon wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	29.868,73	67.037,57
11. Sonstige Aufwendungen/Erträge	-1.969,52	-18.040,86
12. Aufwendungen aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben und Zweckbetrieben	-1.904.220,99	-18.624,94
davon Personalaufwendungen Zweckbetrieb	-899.112,44	-3.381,36
davon Sachaufwendungen Zweckbetrieb	-994.487,32	-5.640,95
davon Personalaufwendungen wGB	-9.017,30	-7.282,95
davon Sachaufwendungen wGB	-1.603,93	-2.319,68
13. Ergebnis des wirtschaftlichen Bereichs	-3.328,34	250.409,07

Finanzbereich	2018 (in €)	2017 (in €)
14. Sponsoring	44.843,68	38.654,60
15. Erträge aus anderen Wertpapieren	1.325.293,32	1.526.534,37
16. Erträge aus Vermögensumschichtungen	72.151,00	171.541,59
17. Erträge aus Beteiligungen	247.500,00	937.500,00
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.809,81	10.075,23
19. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-8.707,16	-18.522,52
20. Zuschreibungen auf Finanzanlagen	8.700,00	6.424,00
21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-71.463,00	-72.621,66
22. Ergebnis des Finanzbereichs	1.621.127,65	2.599.585,61

Steueraufkommen	2018 (in €)	2017 (in €)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	349,96	3.437,59
24. Sonstige Steuern	-117,39	-117,39

Ergebnisverwendung	2018 (in €)	2017 (in €)
25. Jahresüberschuss	488.084,83	2.281.142,98
26. Ergebnisvortrag aus Vorjahren	502.763,80	425.980,30
27. Entnahme aus sonstigen Ergebnismrücklagen	241.619,62	70.281,99
28. Einstellungen in Rücklagen	-289.450,00	-2.278.398,18
davon zweckgebunden gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	-39.450,00	-428.398,18
davon gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 2 AO	-250.000,00	-1.800.000,00
davon frei gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	0,00	-50.000,00
29. Entnahme aus dem Posten Umschichtungsergebnisse	8.707,16	18.522,52
30. Einstellung in den Posten Umschichtungsergebnisse	-80.851,00	-14.765,81
31. Ergebnisvortrag	870.874,41	502.763,80

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung Geschäftsjahr 2018

Um eine größtmögliche Transparenz bezüglich der Erträge und Aufwendungen der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe zu schaffen, erfolgt in der Erfolgsrechnung die Gliederung in die Funktionsbereiche „Ideeller Bereich“, „Wirtschaftlicher Bereich“, „Finanzbereich“ und „Steueraufkommen“. Die, die Erfolgsrechnung ergänzende, öffentliche Darlegung der Finanzen folgt der vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) vorgegebenen Struktur. Unter anderem erfolgt keine separate Abbildung oben genannter Bereiche, so dass sich ein zur Erfolgsrechnung abweichendes Zahlenwerk zeigen kann.

Überblick

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ist unter anderem spendensammelnd tätig. Die Projektarbeit der Stiftung wird neben den Erträgen aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €) aus Spenden finanziert. Im Berichtsjahr werden insgesamt Erträge von 5,9 Mio. € (Vorjahr 5,7 Mio. €) ausgewiesen. Denen stehen Aufwendungen von 5,4 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €) gegenüber. Dementsprechend ergibt sich ein positives Jahresergebnis von 0,5 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €).

Mitarbeiter

Als operativ tätige Stiftung erfüllt das Personal die Umsetzung der satzungsgemäßen Zwecke. Im Geschäftsjahr 2018 betrug der durchschnittliche Personalbestand (ohne Vorstand) 41 Personen (Vorjahr: 28 Personen), was zu einer Erhöhung der Entgelte geführt hat.

Erträge „Ideeller Bereich“

Die Spendenerträge in Höhe von 1,4 Mio. € der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe liegen um 361 T€ über dem Vorjahr, was vor allem auf das Rekordspendenergebnis des Rosenballs 2018 zurückzuführen ist. Die Förderungszuwendungen von 150 T€ setzen sich aus Zuwendungen anderer gemeinnützigen Körperschaften zusammen. Die Einnahmen aus Geldauflagen (Bußgelder) seitens der Gerichte liegen mit 67 T€ deutlich unter dem Vorjahresniveau von rd. 100 T€. Die wesentliche Position der sonstigen Erträge betrifft die Zuflüsse aus Vermächtnissen, die mit 551 T€ um 323 T€ unter dem Vorjahreswert liegen.

Aufwendungen „Ideeller Bereich“

Der Personalaufwand sowie die Sachausgaben zur Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke liegen mit 33 T€ bzw. 30 T€ über dem Vorjahreswert. Im Jubiläumsjahr der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe sind insbesondere die Aufwendungen für satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit gestiegen.

Die Verwaltungsaufwendungen liegen in Summe 31 T€ über dem Vorjahreswert. Der Anstieg der Personalaufwendungen um 34 T€ resultiert v. a. aus Verschiebungen aus dem Bereich der Werbeaufwendungen (Spenderbetreuung, Bußgeldabwicklung). Die Sachaufwendungen liegen hingegen 3 T€ unter Vorjahreswert.

Die Aufwendungen für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit haben sich im Geschäftsjahr 2018 um 204 T€ reduziert. Ursächlich waren vor allem nicht besetzte Stellen im Fundraising sowie die o. g. Verschiebungen von Personalkostenverrechnungen in den Bereich der Verwaltung.

Die Abwicklung von Erbschaften ist unter den sonstigen Aufwendungen dargestellt. Der Aufwand liegt mit rd. 304 T€ um ca. 146 T€ über dem Vorjahreswert. Die erhöhten Aufwendungen stehen v. a. in Zusammenhang mit den Vorarbeiten des sich 2018 anbahnenden und zu Beginn des Jahres 2019 vollzogenen Verkaufs des aus einer Erbschaft stammenden Geschäftsanteils an der Windeck GmbH. Über diesen Sachverhalt hinaus sind im Rahmen der Nachtragsberichterstattung keine weiteren Punkte zu berichten.

Ergebnis „Wirtschaftlicher Bereich“

Die Umsatzerlöse aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben und Zweckbetrieben liegen in Summe mit ca. 1,9 Mio. € um ca. 1,6 Mio. € über dem Vorjahr. Dies liegt v. a. an dem im Zweckbetrieb abgebildeten Projekt STROKE OWL, welches im Jahr 2018 Einnahmen i. H. v. 1.854 T€ ausweist. Die weiteren Erlöse des Zweckbetriebs mit rd. 18 T€ resultieren v. a. aus Erlösen im Bereich der Informations- und Aufklärungspublikationen sowie erhobenen Teilnehmergebühren bei Stiftungsveranstaltungen.

Die korrespondierenden Ausgaben der Aktivitäten im Zweckbetrieb liegen bei 1.893 T€ (davon Weiterleitung von Fördermitteln an Konsortialpartner des Projektes STROKE OWL i. H. v. 519 T€).

Die Erlöse im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb liegen mit 30 T€ rund 37 T€ unter dem Vorjahreswert. Ursächlich sind verringerte Erlöse aus Unternehmenskooperationen (Sponsoring) sowie dem Vertrieb des Schutzengels der „Kinder Schlaganfall-Hilfe“. Die korrespondierenden Ausgaben liegen bei ca. 11 T€, womit der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb einen positiven Ergebnisbeitrag liefert.

Bei den unter Punkt 11 ausgewiesenen sonstigen Aufwendungen von 2 T€ (Vorjahr 18 T€) handelt es sich um Bestandsveränderungen bei Informationsmaterialien und Schutzengeln.

Finanzbereich

Die Sponsoring-Einnahmen durch Kooperationen sind im Geschäftsjahr 2018 um 6 T€ gestiegen.

Aufgrund des anhaltend schlechten Zinsniveaus sind die Erträge aus Wertpapieren in der Vermögensverwaltung um 201 T€ gesunken.

Aus Vermögensumschichtungen haben sich durch die Realisierung von stillen Reserven Erträge in Höhe von 72 T€ (Vorjahr 172 T€) ergeben.

Die Stiftung hält zum 31.12.2018 eine 75 %-ige Beteiligung an der Windeck GmbH. Im Berichtsjahr resultieren hieraus Erträge in Höhe von 248 T€.

Steueraufkommen

Die Ertragssteuern setzen sich aus der Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für das Geschäftsjahr 2018 sowie dem Erstattungsanspruch aus den Vorjahren zusammen.

Ergebnisverwendung

Aus der Rücklage gemäß § 62 Abs.1 Nr. 1 AO ist eine Entnahme in Höhe von 242 T€ erfolgt und 40 T€ sind neu zugeführt worden. In die Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 2 AO sind keine Mittel eingestellt worden und in die freie Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO 250 T€. Den Umschichtungsergebnissen wurden 72 T€ aufgrund von Gewinnen aus Veräußerungen von Finanzanlagen zugeführt. Per Saldo ergibt sich ein Ergebnisvortrag für 2018 in Höhe von 871 T€.

Noch nicht verbrauchte Spendenmittel

Ausgewiesen werden entsprechend IDW RS HFA 21 erhaltene – noch nicht verwendete – zweckgebundene Spenden ohne Rückzahlungsverpflichtung. Im Berichtsjahr wurden 141 T€ aufgrund satzungsgemäßer Verwendung zugunsten der Spenden ertragswirksam aufgelöst. Die Zuführung des Geschäftsjahres 2018 beläuft sich auf 189 T€.

Öffentliche Darlegung der Finanzen gemäß DZI-Kriterien

Ideeller Bereich und Zweckbetrieb	2018 (in €)	2017 (in €)
Geldspenden - Zufluss des Geschäftsjahres -	1.487.547,01	1.117.673,13
davon Förderer- und Dauerspenden	300.145,01	313.411,48
davon Unternehmensspenden	164.222,08	68.079,05
davon Anlassspenden	529.656,30	233.911,57
davon sonstige Spenden	493.523,62	502.271,03
Sachspenden	5.984,85	2.379,18
Nachlässe	551.170,79	874.285,67
Zustiftungen (in den Vermögensstock)	50.000,00	50.000,00
Mitgliedsbeiträge	-	-
Einnahmen aus Geldauflagen (Bußgelder)	67.425,00	100.384,00
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.854.369,37	199.887,49
Zuwendungen anderer Organisationen	150.563,10	653.888,57
Leistungsentgelte	44.843,68	38.654,60
Sonstige Einnahmen	64.764,19	73.452,64
Gesamteinnahmen	4.276.667,99	3.110.605,28
davon Sammlungseinnahmen, d.h. Summe aus Geldspenden (Zufluss), Sachspenden, Nachlässe, Zustiftungen, Mitgliedsbeiträge sowie Einnahmen aus Geldauflagen	2.162.127,65	2.144.721,98

	2018 (in €)	2017 (in €)
Programmausgaben	4.260.157,76	2.311.823,10
davon satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit (Satzungspunkt a)	1.058.436,12	845.030,27
davon Förderung der regionalen Akutversorgung (b)	34.566,86	33.046,06
davon Übertragung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Praxis (c)	45.480,98	70.548,74
davon Initiierung und Mitgestaltung von Versorgungsstrukturen (d)	2.635.672,37	871.874,78
davon Unterstützung der Fortbildung von Ärzten, Therapeuten und Pflegefachkräften (e)	4.319,53	13.231,45
davon Förderung der anwendungsnahen Forschung (f)	201.922,53	196.881,63
davon Förderung gemeinnütziger Strukturen (g)	210.187,61	215.841,04
davon Förderung der Aus- und Weiterbildung (h)	69.571,76	65.369,13
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit (Werbeausgaben)	322.047,70	526.806,70
Werbung	168.255,44	425.931,36
davon Personalaufwendungen	55.662,50	266.332,99
davon Sachaufwendungen	112.592,94	159.598,37
Öffentlichkeitsarbeit	153.792,26	100.875,34
davon Personalaufwendungen	25.356,95	26.657,11
davon Sachaufwendungen	128.435,31	74.218,23
Verwaltung	399.607,73	365.756,90
davon Personalaufwendungen	259.917,97	225.981,84
davon Sachaufwendungen	139.689,76	139.775,06
Gesamtausgaben	4.981.813,19	3.204.386,70

Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	19.247,50	57.434,94
Einnahmen	29.868,73	67.037,57
Ausgaben	10.621,23	9.602,63
Vermögensverwaltung	1.272.382,03	2.403.282,99
Einnahmen	1.656.454,13	2.652.075,19
Ausgaben	384.072,10	248.792,20

Indikatoren gemäß DZI-Konzept Werbe- und Verwaltungsausgaben (ab 01.01.2019)	2018 (in €)	2017 (in €)
Indikator 1: Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben Berechnung: Quotient aus Werbe- und Verwaltungsausgaben und Gesamtausgaben	14,5%	27,9%
Indikator 2: Werbeausgaben im Verhältnis zu den Sammlungseinnahmen Berechnung: Quotient aus Werbeausgaben und Sammlungseinnahmen	14,9%	24,6%

Erläuterungen zur öffentlichen Darlegung der Finanzen gemäß DZI-Konzept

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe trägt das Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Das aktuelle DZI-Konzept der Werbe- und Verwaltungsausgaben Spenden sammelnder Organisationen ist zum 1.1.2019 in Kraft getreten. Die Aufstellung orientiert sich an der hierin vorgeschlagenen öffentlichen Darlegung der Finanzen als wesentlichem Bestandteil der öffentlichen Rechenschaftslegung und Transparenz von Spendenorganisationen.

Ideeller Bereich und Zweckbetrieb

Da es sowohl im ideellen Bereich als auch im Zweckbetrieb um die unmittelbare Verwirklichung der Satzungszwecke geht, werden diese zusammen ausgewiesen.

Die Geldspenden werden gemäß DZI-Konzept in Höhe der im Berichtsjahr zugeflossenen Mittel ausgewiesen. Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt es sich ausschließlich um Einnahmen des Projektes STROKE OWL aus dem Innovationsfonds i. H. v. 1.854 T€ für 2018 (Vorjahr 200 T€).

Programmausgaben

Die Programmausgaben werden anhand der acht Satzungszwecke der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe dargestellt. Das steuerlich im Zweckbetrieb abgebildete Großprojekt STROKE OWL fällt hierbei unter den Satzungszweck d.

Werbeausgaben

Die Werbeausgaben umfassen gemäß der DZI-Einordnung Aufwendungen für Mittelbeschaffung, Marketing und Kommunikation sowie Selbstdarstellung und Rechenschaftslegung. Hierbei handelt es sich bspw. um Personalaufwendungen im Zusammenhang mit Fundraisingaktivitäten oder um Sachkosten für Marketing-Materialien, den Jahresbericht oder Spenden-Mailings.

Verwaltung

Die Verwaltungsausgaben umfassen gemäß der DZI-Einordnung Grundfunktionen der Organisation sowie des betrieblichen Ablaufs zur Unterstützung und Gewährleistung der Satzungserfüllung. Weitergehend wird ein Teil der Verwaltungskosten (Personal- und Sachkosten) verursachungsgerecht geschlüsselt. Hierbei handelt es sich bspw. um die Personalkosten des Stiftungsvorstands oder die für EDV, Kopierer, Reinigung etc. anfallenden Sachkosten.

Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Die Einnahmen und Ausgaben dieses Bereichs bleiben gemäß DZI-Methode bei der Quotenberechnung außen vor.

Vermögensverwaltung

Die Einnahmen für Vermögensverwaltung beinhalten Erträge aus Wertpapieren, Beteiligungen, Zuschreibungen auf Wertpapiere und sonstige Zinsen.

Die Ausgaben der Vermögensverwaltung beinhalten Kosten für die Wertpapieranlage, Abschreibungen auf Wertpapiere und Kursverluste, Kosten der Abwicklung von Erbschaften sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen.

Auch diese Einnahmen und Ausgaben werden nicht in die Quotenberechnung einbezogen.

Indikator gemäß DZI

Das Ergebnis der Indikatorberechnung gemäß DZI weist im Jahr 2018 einige Besonderheiten gegenüber dem Vorjahr aus. Aufgrund der starken Quotenveränderungen werden die größten Besonderheiten im Folgenden kurz erläutert werden.

Durch das im Oktober 2017 gestartete Projekt STROKE OWL haben sich die Gesamtausgaben der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe gegenüber dem Vorjahr signifikant erhöht, ohne dass im Jahr 2018 zusätzliche personelle Verwaltungskapazitäten aufgebaut wurden. Gleichzeitig konnten im 25-jährigen Jubiläumsjahr der Stiftung zahlreiche kleine und große Werbe- und Verwaltungsleistungen durch Pro-bono-Leistungen abgedeckt werden. Die der Stiftung im Jubiläumsjahr zukommende erhöhte Medienpräsenz war auch ein entscheidender Faktor im Hinblick auf die Spendenentwicklung, die sich trotz längerfristiger personeller Ausfälle sowie unbesetzter Stellen im Fundraising nicht merklich verschlechterte. Der Vorjahresvergleich wird an dieser Stelle zudem durch das Rekordspendenergebnis 2018 des alle zwei Jahre stattfindenden Rosenballs verzerrt. Des Weiteren wurden für 2018 in Absprache mit dem DZI erstmals Personalkosten für rein verwaltende Tätigkeiten in Bezug auf die Spendensammlung und Bußgeldabwicklung statt in den Werbeaufwendungen in den Verwaltungsaufwendungen abgebildet.

Selbstverpflichtung

Die Stiftung ist unabhängig in ihrem Handeln, gemeinwohlorientiert und nur ihrem Satzungsauftrag verpflichtet. Die Arbeit der Stiftung ist primär geleitet durch die Bedürfnisse der Betroffenen und ihres Umfelds.

Die finanzielle Beteiligung von Kooperationspartnern darf die Unabhängigkeit der Stiftung und ihre Verpflichtung gegenüber den Satzungszwecken nicht beeinträchtigen. In einer separaten Kooperationsrichtlinie sind die stiftungsspezifischen Regelungen bei der Entgegennahme von Geld- und Sachspenden, der Erzielung von Einnahmen durch Sponsoring und sonstige wirtschaftliche Aktivitäten sowie bei partnerschaftlichen Kooperationen detailliert beschrieben und verankert.

Die Stiftung legt Rechenschaft über ihre Arbeit ab, um ihren Förderern, Spendern und Sponsoren, aber auch der Öffentlichkeit gegenüber Transparenz zu gewährleisten.

Projektevaluation

Um die Gewinnung von Erfahrungswissen sicherzustellen sowie die Wirksamkeit der Projektergebnisse beurteilen zu können, unterliegen die Projekte der Stiftung einer zielgruppenabhängigen Evaluation. Ziel jeder Evaluation ist die Beurteilung von Effizienz, Effektivität, Wirkung und Nachhaltigkeit der Projekte. Es kommen Methoden der Fremdevaluation (im Rahmen von Medienresonanzanalysen) und Selbstevaluation zur Anwendung. Das Evaluationsdesign ist Bestandteil des Projektentwicklungsprozesses.

Wesentliche Mitgliedschaften

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ist u. a. Mitglied in:

- BAG Selbsthilfe, Düsseldorf
- BBE Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement, Berlin
- Bundesverband Deutscher Stiftungen, Berlin
- Bundesverband Managed Care e.V., Berlin
- Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld
- Stiftungsverband Westfalen-Lippe, Münster
- Stroke Alliance for Europe (SAFE), Brüssel

Ehrenamtliche Mitarbeiter

Unterstützt wurde die Arbeit der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe 2018 durch über 1.000 ehrenamtliche Mitarbeiter. Diese setzen sich zusammen aus 640 Sprechern von Selbsthilfegruppen und ihren Stellvertretern, 206 Regionalbeauftragten (Ärzte), 141 ausgebildete Schlaganfall-Helfer, 6 Vorständen von Selbsthilfe-Landesverbänden, Mitgliedern des so genannten Damenkreises und des Expertenrates und 8 Kuratoriumsmitgliedern.

Rücklagen

Die Bildung von freien Rücklagen gemäß § 62 AO nutzt die Stiftung im Rahmen ihrer zur Verfügung stehenden liquiden Finanzmittel. Für das abgelaufene Tätigkeitsjahr der Stiftung wurden der freien Rücklage Mittel in Höhe von 0,25 Mio. EUR zugeführt. Die kontinuierliche Umsetzung der Rücklagenbildung in den zurückliegenden Geschäftsjahren führt zum Jahresabschluss 2018 zu einer kumulierten Summe in Höhe von 8,2 Mio. EUR. Dieser Rücklagenwert dient grundsätzlich als strategische Finanzierungsreserve für die gemeinnützige Projektarbeit der Stiftung.

Pro-bono-Leistungen

Wir erfüllen die Transparenzkriterien des DZI Spendensiegels und berichten an dieser Stelle auch über wesentliche Pro-bono-Leistungen des Jahres 2018:

- Mediengruppe RTL Deutschland: Ausstrahlungen TV-Spot „Ich setze ein Zeichen“
- TERRITORY Content to Results GmbH: Konzept und Post-Produktion TV-Spot sowie Konzept und Gestaltung unserer Jubiläumskampagne
- SCHWARZ-Außenwerbung GmbH: Flächenstellung für die Kampagnenplakatierung in Gütersloh

Darüber hinaus danken wir allen weiteren Unterstützern, die uns 2018 unentgeltlich unterstützt haben.

Gemeinnützigkeit

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ist wegen Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie der Förderung von Wissenschaft und Forschung nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Gütersloh, StNr. 351/5932/0066, vom 19.02.2019 für den letzten Veranlagungszeitraum 2017 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 Gewerbesteuergesetz von der Gewerbesteuer befreit.

Prüfung

Der Jahresabschluss der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Mit Datum vom 06.06.2019 hat PWC den uneingeschränkten Prüfungsvermerk erteilt.

Finanzbericht

Der ausführliche Finanzbericht 2018 der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ist abrufbar im Internet-Portal: schlaganfall-hilfe.de/jahresbericht

Sitz

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe hat ihren Sitz in Gütersloh und ist im Stiftungsregister für das Land Nordrhein-Westfalen unter der Ordnungsnummer 163 eingetragen.

SERVICE

10 Minuten für Ihre Gesundheit

Die Deutschen bewegen sich zu wenig. Neu ist: Viele glauben das Gegenteil. Das zeigte der Gesundheits-Check der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe 2018 an 2081 Arbeitnehmern.

92 Prozent der Teilnehmer waren der Meinung, dass sie sich ausreichend bewegen. Und dass, auch wenn sie in anderen Bereichen (Blutdruck, Gewicht) teilweise kritische Werte aufwiesen. Tatsächlich erfüllen in Deutschland lediglich 40 Prozent der Bevölkerung die Minimalanforderungen der Weltgesundheitsorganisation in Sachen Bewegung.

Solche und andere Irrtümer klärt ein Check mit dem Testkoffer der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe auf. Dabei nimmt ein Arzt oder Gesundheitsberater Werte wie Blut-

druck, Blutzucker, Blutfett, Körpergewicht, körperliche Aktivität und andere Lebensstilfaktoren der Teilnehmer auf. Ein wissenschaftliches Analyseprogramm wertet die Daten aus, anschließend bespricht der Berater das Ergebnis mit den Teilnehmern. Rund zehn Minuten dauert eine Testung. Unternehmen, Behörden und andere Organisationen können den Gesundheitscheck bei der Deutschen Schlaganfall-Hilfe buchen.

„Gerade die Betriebliche Gesundheitsvorsorge eignet sich hervorragend dafür, Zielgruppen zu erreichen, die in der Regel weniger empfänglich für Prävention sind“, berichtet der Sport- und Rehabilitationswissenschaftler Klaus Clasing. Im Auftrag der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe führt er viele Aktionen durch. „Und durch den persönlichen Kontakt wirken solche Instrumente deutlich nachhaltiger als mediale Kampagnen.“

WEITERE INFORMATIONEN

schlaganfall-hilfe.de/testkoffer
Tel. 05241 977-20





01



02



03

CHRONIK 2018

Das haben wir bewegt



04



07



06



05



09



15

Januar

- Liz Mohn empfängt Ehrenamtliche der Stiftung
- Projektvorstellung Schlaganfall-Helfer in Moers
- Forum Schlaganfall würdigt Versorgungsfortschritte in 25 Jahren Schlaganfall-Hilfe ^[01]

Februar

- Auftakt Schlaganfall-Helfer-Schulung in Berlin

März

- Erfahrungsaustausch für jüngere Betroffene in Duisburg ^[02]
- Workshop für Partnerbüros der Schlaganfall-Hilfe in Gütersloh ^[03]
- Zertifikatsübergabe an neue Schlaganfall-Helfer in Berlin
- 3. Stroke Unit-Betreiber-Treffen in Berlin
- 21. Würzburger Aphasietage
- Beirat des Projekts STROKE OWL konstituiert
- Selbsthilfegruppen-Sprechertreffen in Hamburg
- 1. Qualitätszirkel Sanitätshäuser in der Schlaganfall-Hilfe

April

- Fünf Jahre „Stroke Nurse“ in Ravensburg
- Frühlingsfest von Liz Mohn erbringt 55.600 Euro für die Schlaganfall-Hilfe
- Selbsthilfegruppen-Sprechertreffen in Berlin
- Überregionales Netzwerktreffen Case Management in Gütersloh
- NRW Selbsthilfe-Tour 2018 macht Station in Gütersloh ^[04]

Mai

- Rekord beim Rosenball in Berlin: über 300.000 Euro für Schlaganfall-Betroffene
- Auftakt der Infobustour „Herzessache Lebenszeit“ 2018 ^[05]
- Start des Schlaganfall-Helfer-Projekts in Bad Neustadt
- Bundesweiter Tag gegen den Schlaganfall
- Start der Jubiläumskampagne „Zeichen setzen“ der Schlaganfall-Hilfe ^[06]
- „Initiative Schlaganfallvorsorge“ auf dem Deutschen Seniorentag in Dortmund ^[07]

Juni

- Abschluss des ersten Ausbildungskurses für Schlaganfall-Lotsen ^[08]
- Zertifikatsübergabe an neue Schlaganfall-Helfer in Moers
- Selbsthilfegruppen-Sprechertreffen in Bonn
- Volkslauf „Gütersloh läuft“ erbringt 1.600 Euro zugunsten der Schlaganfall-Hilfe ^[09]
- Wissenschaftlicher Beirat des Projekts STROKE OWL konstituiert
- Laufveranstaltung „Isselhorster Nacht“ erbringt 3.080 Euro für die Schlaganfall-Hilfe

Juli

- Auftakt des zweiten Ausbildungskurses für Schlaganfall-Lotsen

August

- Forum Schlaganfall stellt viele unterschiedliche Therapieformen vor ^[10]
- Sommerfest der Tanzschule Kölsch erbringt 4.000 Euro für die Schlaganfall-Hilfe



08



10



11



12



13



14



17



16



19



18

September

- Gesundheitstage am Oberlandesgericht Köln
- Start Schlaganfall-Helfer-Schulung in Gütersloh
- Selbsthilfegruppen-Sprechertreffen in Stuttgart
- 5. Lotsen-Tagung Schlaganfall in Gütersloh ^[1]
- Schlaganfall-Hilfe auf der REHACARE in Düsseldorf ^[2]

Oktober

- Eröffnung des Partnerbüros Bergisches Land in Wermelskirchen
- Die Stiftung Warentest und Schlaganfall-Hilfe veröffentlichen Angehörigen-Ratgeber ^[3]
- Landrat Friedhelm Spieker wird Pate der Hörteraner Schlaganfall-Lotsinnen
- Forum Schlaganfall zur Schlaganfall-Nachsorge in Gütersloh
- Welt-Schlaganfalltag
- Launch des neuen Webportals schlaganfall-hilfe.de ^[4]

November

- 25 Jahre Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe – die Jubiläumsfeier in Berlin ^[5]
- Zertifikatsübergabe an neue Schlaganfall-Helfer in Halle a.d.S.
- Landrat Manfred Müller wird Pate der Paderborner Schlaganfall-Lotsen
- Landtagsabgeordnete Angela Lück wird Patin der Herforder Schlaganfall-Lotsen
- 2. Schlaganfall-Kinderlotsin Deutschlands nimmt ihre Arbeit auf ^[6]
- Zertifikatsübergabe an neue Schlaganfall-Helfer in Gütersloh
- Stiftung unterstützt Produktion des Schlaganfall-Films „Blinde Flecken“

- Lovely Friends Dinner in München erbringt 28.000 Euro für die Schlaganfall-Hilfe ^[7]
- Schlaganfall-Hilfe ist Gastgeber der Stroke Alliance for Europe (SAFE) in Berlin
- Einführung von Schlaganfall-Lotsen am Klinikum Hanau

Dezember

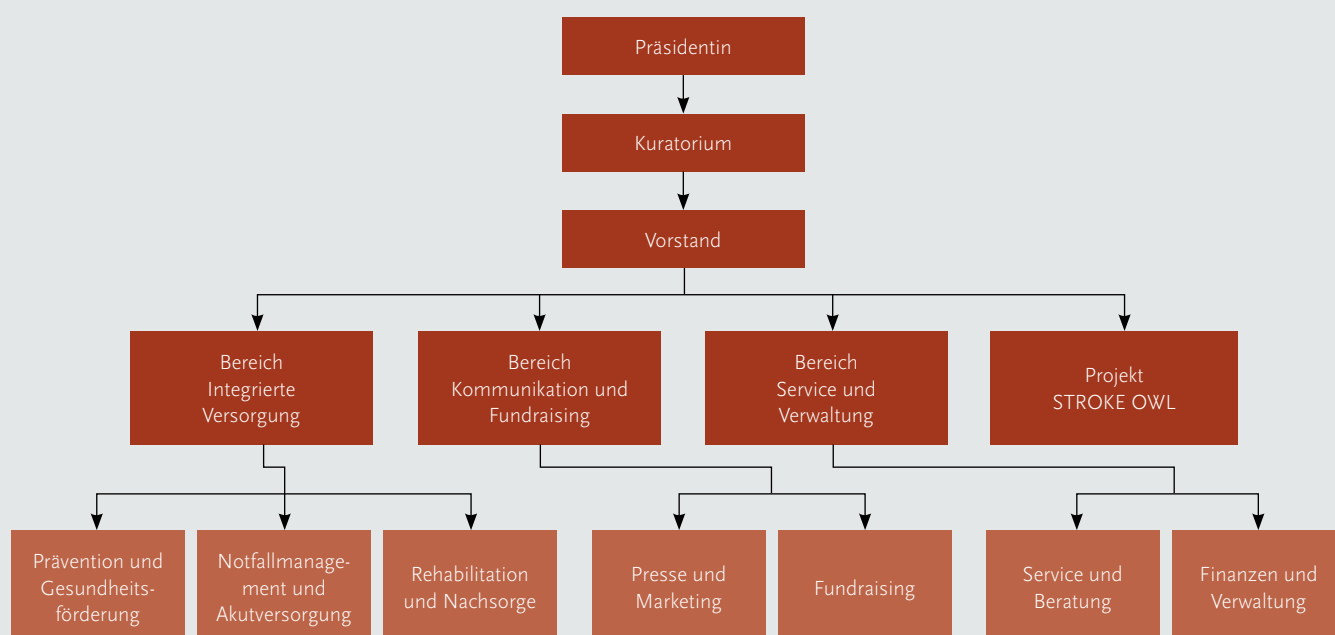
- Patricia Kelly lädt Schlaganfall-Betroffene zum Weihnachtskonzert nach Delbrück ein ^[8]
- Spendenaktion der Friseurinnung Borken erbringt 2.500 Euro für die Schlaganfall-Hilfe ^[9]

Organisation und Programmstruktur

Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe wurde am 17. November 1992 durch Frau Liz Mohn gegründet und am 29. Januar 1993 durch den Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen genehmigt. Die aktuell gültige Satzung wurde am 3. Dezember 2014 von der Vorsitzenden des Kuratoriums unterzeichnet.

Der Vorstand der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe setzte sich im Berichtsjahr aus dem Vorsitzenden Dr. Michael Brinkmeier und der stellvertretenden Vorsitzenden Sylvia Strothotte zusammen.

Der Vorstand der Stiftung ist hauptamtlich tätig. Der Vorsitzende des Vorstandes, Dr. Michael Brinkmeier, führt die Geschäfte der Stiftung. Die Vorstandsmitglieder haben gemäß Satzung für ihre Tätigkeit Anspruch auf eine angemessene Vergütung.



Personalaufwendungen und Anzahl Mitarbeiter

	2018
Personalaufwendungen (in T€)	2.547
Anzahl Mitarbeiter	44
davon Vollzeitkräfte	31
davon Teilzeitkräfte	13
Anzahl Ganztagskräfte (Jahresdurchschnitt)	39,1

Vergütungsstruktur nach Funktionen

(Jahresgehalt brutto für Vollzeitkräfte)	2018	
Vorstand* (Durchschnitt)	125.800 €	
	von	bis
Projektmanager/Bereichsleitung	42.000 €	84.000 €
Sachbearbeitung/Sekretariat	36.000 €	50.000 €

*Aus Gründen des Datenschutzes werden keine Einzelgehälter, sondern ein Durchschnitt genannt.

Die Organe der Stiftung

Der Vorstand vertritt die Stiftung nach außen, er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters. Die Berufung und Wiederberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch Frau Liz Mohn als Stifterin und Präsidentin. Die Amtszeit beträgt drei volle Kalenderjahre. Der Vorsitzende des Vorstandes führt im Rahmen der Satzung, der vom Vorstand erlassenen Geschäftsordnung und des Finanzplanes die Geschäfte der Stiftung und ist befugt, die Stiftung zu vertreten.

Zu den Aufgaben des Vorstandes gehören insbesondere die Festlegung der Stiftungsstrategie, die Verwaltung des Stiftungsvermögens, die Aufstellung des jährlichen Finanzplans und die Vorlage des Tätigkeitsberichts, des Jahresabschlusses und des Finanzplans an das Kuratorium.

Das Kuratorium der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe setzt sich aus folgenden acht Mitgliedern zusammen:

Vorsitzende:

Dr. Brigitte Mohn Mitglied des Vorstandes der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Stellvertretender Vorsitzender:

Prof. Dr. med. Darius Günther Nabavi Chefarzt Klinik für Neurologie, Vivantes Klinikum Neukölln, Berlin

Dr. Berthold Broll Vorsitzender des Vorstandes Stiftung Liebenau, Meckenbeuren

Dr. Peter Girardi Geschäftsführender Gesellschafter SMO Neurologische Rehabilitation GmbH, Bregenz, Österreich

Liz Mohn Präsidentin der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe, stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes der Bertelsmann Stiftung, Mitglied des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA, Vorsitzende der Gesellschafterversammlung der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH

Dr. Almut Satrapa-Schill Ehemalige Bereichsleiterin „Gesundheit und Humanitäre Hilfe“, Robert Bosch Stiftung GmbH, Stuttgart; Beraterin Gesundheits- und Stiftungswesen

Manfred Schüller Partner Agentur Nordpol+, Hamburg

Gerd Oliver Seidensticker Geschäftsführender Gesellschafter, Textilkontor Walter Seidensticker GmbH & Co. KG, Bielefeld

Das Kuratorium berät und unterstützt den Vorstand bei der Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben. Zu seinen Aufgaben gehören die Prüfung und Genehmigung neuer Stiftungsvorhaben, sofern das gesamte Finanzvolumen mehr als 500 T€ beträgt, die Festsetzung der Jahresfinanzpläne, die Überwachung und Entlastung der Mitglieder des Vorstandes, die Genehmigung des Jahresabschlusses und des Finanzplans. Die Amtsperiode des Kuratoriums beträgt jeweils drei Jahre und läuft aktuell bis zum 31.12.2019. Sitzungen des Kuratoriums erfolgen in der Regel zweimal im Jahr gemeinsam mit dem Vorstand. Alle Mitglieder des Kuratoriums sind ehrenamtlich tätig. Aufwandsentschädigungen wurden im Berichtsjahr nicht gezahlt.

DANKSAGUNG

Wir danken unseren Unter- stützern und Unternehmens- spendern

ACM Projektentwicklung GmbH
AOK Baden-Württemberg
Aphasie-Zentrum Unterfranken, Würzburg
arvato media GmbH
AS Arbeitsschutz GmbH
Autohaus Voss
AXA AG
AZ Fundraising
Bayer Vital
Beckhoff Automation GmbH & Co. KG
Jana-Marie Beisler
Berliner Schlaganfall-Allianz e.V.
Dr. Bettina Begerow
Dietmar von Berlepsch
Bertelsmann SE & Co. KGaA
Bertelsmann Stiftung
Lisa Binse
Blavatnik Family Foundation
Boehringer Ingelheim
Familie Borell
BRANDT Zwieback-Schokoladen GmbH & Co. KG
Bücherscheune Grasmannsdorf
Burgmer Vermietung und Verpachtung GmbH + Co. KG
BVMW Bundesverband mittelständischer Wirtschaft e. V.
Cassiopeia GmbH
Gabriele Conert, System Gastronomie
Constanze Auslandsholding GmbH & Co. KG
cronos Unternehmensberatung GmbH
Cultina Bertelsmann SE

Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft
Diakonie Gütersloh
Diakonie Halle (Westf.)
Anette Harnischfeger
Steffan Döding
Dunja Delker
dSpace GmbH
Christina Duxa
Ev. Klinikum Bethel, Bielefeld
E. Holterdorf GmbH & Co. KG
Essmann's Backstube GmbH
Dr. Udo Feldheim
Fenne Baugesellschaft mbH
Flöttmann Verlag
Simone Freund
fm Büromöbel GmbH
Franz Kölsch Dance & Events GmbH
Frisörinnung Westmünsterland
German Startups Group Management GmbH
Gruner + Jahr
H. & E. Reinert GmbH
Hagedorn Management GmbH
Oliver Helbig
Verlag E. Holterdorf GmbH & Co. KG
Hörmann KG Amshausen
Horstkemper Maschinenbau GmbH
Infonetwerk
Inner Wheel Club Aschaffenburg
Interprojekt Engineering GmbH

Darüber hinaus gilt unser Dank allen weiteren Spendern, Partnern, Botschaftern und Ehrenamtlichen. Ohne sie wäre unsere Arbeit nicht möglich.

Intersero GmbH
 Isselhorster Nacht Veranstaltergemeinschaft
 JB Ventures GmbH
 Judith Williams GmbH
 Kajo Neukirchen GmbH
 Kanzlei Haus Buchwald Balk&Quast GbR
 Birte Karalus
 Karla Schad Stiftung c/o Herbert Brockmann
 Patricia Kelly
 Kiefer-Buurmann-Stiftung
 KIND Hörgeräte GmbH & Co. KG
 Kinder-Karnevals-Club Steinberg
 Klinikum Bergmannstrost Halle
 Klöckner & Co. SE
 Dr. Thomas Kloß
 Jennifer Knäble
 Stephan von Kolson
 Wolfram Kons
 Guido Maria Ketschmer
 Kurt-und-Gisela-Müller-Stiftung
 Lins Recycling Mark Lins
 Alexander Leipold
 Frauke Ludwig
 M+L Werkzeugmaschinen GmbH
 Medienholding Klambt GmbH & Co. KG
 Familie Menke, Oelde
 RA Ralf Müller-Päucker
 National Westminster Bank plc Niederlassung Deutschland
 Renate Noss
 okadis Consulting GmbH
 Öschger GmbH
 Pfizer Pharma GmbH
 Verona Pooth
 Pfizer Deutschland
 PwC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Regine Sixt Kinderhilfe Stiftung
 Research Medien AG
 ressourcenmangel GmbH
 Rieswick & Partner GmbH
 Rohmert Medien Consult GmbH
 RTL Group
 SAFE - Stroke Alliance for Europe
 Samuelis Baumgarte Galerie e.K.
 Schlaganfall-Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
 Schwarz Außenwerbung
 Sixt SE
 Sparkasse Gütersloh-Rietberg
 Stadtwerke GT

St. Elisabeth Hospital Gütersloh
 Stiftung RTL Wir helfen Kindern e. V.
 St. Josef Krankenhaus Moers
 TDK Electronics AG AC 5
 TDK Europe GmbH
 Territory CTR
 Thalia Bücher GmbH
 Tönnies Holding ApS + Co. KG
 Verein Vergissmeinnicht Kinder in Not Laer e.V.
 Thorsten Wagner
 Mirjam Weingärtner
 Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
 Wilhelm Weller-Stiftung
 Jenke von Wilmsdorff
 Winfried von Wilmsdorff
 WIR Design, Braunschweig
 Wortmann Schuh-Holding KG
 Young Stokers



Schwerpunkte 2019:
 Verstärkung für Kinderlotsen (1),
 Modellprojekt STROKE OWL
 (2), ehrenamtliche Schlaganfall-Helfer (3), Lobbyarbeit für
 das Lotsen-Modell (4)



AUSBLICK 2019

Lotsen – Kinder – Reichweite

Noch mehr Menschen zu erreichen, die weitere Verbesserung der Hilfeangebote und vorbereitende Aktivitäten zur Einführung des Modells Schlaganfall-Lotsen in Deutschland – das sind drei wesentlichen Ziele der Stiftung 2019.

Das Leitprojekt STROKE OWL – die Begleitung von Patienten durch **Schlaganfall-Lotsen** über ein Jahr in die Nachsorge hinein – ist finanziell und personell das größte Projekt in der Geschichte der Stiftung. 2019 wird ein Übergangsjahr im Projektverlauf. Vordergründig wird es darum gehen, akribisch den Projektauftrag zu erfüllen, um 2020/2021 den erforderlichen Nachweis der Wirksamkeit von Schlaganfall-Lotsen führen zu können. Doch die kritische Betrachtung vergleichbarer Modellprojekte hat gezeigt, dass ein Transfer in die Praxis trotz sehr guter Ergebnisse nicht gelingt, wenn die Fokussierung allein auf das (wissenschaftliche) Ergebnis eines Projektes ausgerichtet ist. Es braucht vorbereitende Maßnahmen und Kommunikation, um die erforderlichen strukturellen, finanziellen und politischen Initiativen rechtzeitig anzustoßen und Anschlussperspektiven vor Beendigung des Projektes zu entwickeln.

Ehrenamtliche **Schlaganfall-Helfer** haben sich zu einem Erfolgsmodell entwickelt. Neben der Schulung weiterer Helfer in Regionen, die das Modell schon eingeführt haben, sind bereits in 2018 Gespräche mit neuen Regionen (Bad Neustadt, Kulmbach, Rheine) geführt worden. Ziel ist es, in 2019 weitere Regionen für das Modell Schlaganfall-Helfer zu gewinnen.

Weiterhin arbeitet die Deutsche Schlaganfall-Hilfe mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln daran, ihre **Reichweite** zu vergrößern. Eine wesentliche Maßnahme ist die Verstärkung der Kommunikation in den sozialen Medien, verbunden mit zunehmend mehr Informationen im Bewegtbild-Format. Die Angebote der Stiftung an spezielle Zielgruppen (junge Betroffene, Familien) sollen stärker als bisher neue Interessenten ansprechen.

2019 wird auch Fortschritte in der **Kinder Schlaganfall-Hilfe** bringen. Bereits vor sechs Jahren installierte die Schlaganfall-Hilfe den ersten Schlaganfall-Kinderlotsen Deutschlands im Neurologischen Rehabilitationszentrum Friedehorst. Die große Nachfrage von Eltern mit einem schlaganfallbetroffenen Kind und die oft erforderliche, intensive Begleitung machten seither den Bedarf in diesem Bereich noch deutlicher. Dank Unterstützung der „RTL Stiftung – Wir helfen Kindern“ und einer engen Kooperation mit der Schön Klinik Vogtareuth (bei Rosenheim) wird die Stiftung 2019 durch den Einsatz einer zweiten Schlaganfall-Kinderlotsin noch mehr Kinder und ihre Familien in Süddeutschland betreuen können.

Impressum

Herausgeber: Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe,
Schulstraße 22, 33330 Gütersloh

Redaktion: Mario Leisle (verantwortlich), Ina Armbruster

Finanzbericht: Tim Wieth

Produktionsplanung: Michaela Hesker

Gestaltung: TERRITORY CTR GmbH

Druck: Strohmeyer dialog.druck GmbH

Fotonachweis: Thomas Kunsch (1, 2, 4, 7, 8, 13, 14, 29), Arne Weichardt (3),
Besim Mazhiqi (4, 16, 27), Hanna Retz (5, 8, 11, 17, 28), Schön Klinik Vogtareuth (5, 9), Jörg
Sänger (7), Vivantes Klinikum Neukölln (7), Werner Krüper (8),
Mario Leisle (8, 9, 16, 28, 29, 34), Mitschke Sanitätshaus GmbH, Gütersloh (10),
Klinikum Bergmannstrost Halle (10), Jens Dönhöler (12, 13, 28, 29, 34),
Ina Armbruster (12, 15, 28, 29), Klinikum Hanau (12), Bertelsmann SE (13, 16),
Boehringer Ingelheim (14, 28), Christina Duxa Couture (16, 29),
Pfizer Deutschland (28), Christoph Püschner (33)

© Juni 2019

Nachdruck oder Vervielfältigung (auch auszugsweise) nur mit
Genehmigung der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

Schulstraße 22
33330 Gütersloh

Service- und Beratungszentrum

Telefon: 05241 9770-0

Telefax: 05241 9770-777

E-Mail: info@schlaganfall-hilfe.de

Internet: schlaganfall-hilfe.de

facebook.com/SchlaganfallHilfe

twitter.com/schlaganfall_dt

Spendenkonto

IBAN DE80 4785 0065 0000 0000 50

BIC: WELADED1GTL

Sparkasse Gütersloh-Rietberg

